

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

147 (27.6.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Seite  
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 147.

Dienstag den 27. Juni 1911.

82. Jahrgang.

## Dritter bad. Kavalleristentag und Standartenweihe des Vereins ehem. Reiter Durlach.

× Durlach, 27. Juni.

Ergänzend zu unserem gestrigen Festbericht über den dritten bad. Kavalleristentag haben wir noch nachstehendes hervorzuheben: Zum Festgottesdienst wurde die neu geweihte Standarte des Vereins ehem. Reiter von den beiden Paten- und übrigen militärischen Vereinen Durlachs mit ihren Fahnen begleitet. Herr Dekan Meyer hielt eine erhebende Festpredigt.

Die sich im Rathhauseaal anschließende Delegiertenversammlung wurde von dem Vorstand Herrn Kaufmann Ernst Schindler geleitet und von demselben mit einem Hoch auf den Protektor S. Gr. H. den Prinzen Max von Baden eröffnet. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt beehrte die Delegierten durch eine innige Begrüßung namens der Stadt, die Grüße des oberen Pflanzgaumilitärverbandes entbot der Gauvorsitzende Herr Reallehrer Kömmele. Der Vorsitzende des Festausschusses Herr E. Müller gab einen mit Beifall aufgenommenen Bericht über die Vorgänge seit dem letzten Kavalleristentage. Nach längerer anregender Verhandlung wurde einstimmig beschlossen, den nächsten Kavalleristentag in 2 Jahren in Pforzheim abzuhalten.

Von dem Festessen in der Karlsburg waren die zahlreichen Teilnehmer sehr befriedigt. Es herrschte auch dabei eine recht freudig gehobene Stimmung. Toaste wechselten auf S. M. den Kaiser, S. K. H. den Großherzog, auf die auswärtigen Festgäste, die Festjungfrauen und auf die Feststadt Durlach. An S. K. H. den Großherzog und S. Gr. H. den Prinzen Max von Baden wurden Guldigungsdepeschen abgesandt.

Zu einem Glanzpunkt der Veranstaltung gestaltete sich der Veteranen-Appell um 1 Uhr in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums. Außer den Kriegs-Veteranen und dem Ehren-

komitee hatte sich noch eingefunden das Offizierkorps des hiesigen Trainbataillons, Offiziersabteilungen der bad. Dragoner-Regimenter, ein Vertreter des Präsidiums des bad. Militärvereinsverbandes, der stellvertretende Direktor des hiesigen Gymnasiums und eine Anzahl von Vorständen der Kavallerievereine. Nach einem einleitenden Gesang der Schüler des Gymnasiums hielt Herr Bürgermeister Dr. Reichardt eine beherzigenswerte Begrüßungsansprache. Der Kommandeur des Trainbataillons, Herr Oberstleutnant Heinrich, hielt die Festrede, in welcher er besonders in spannender Weise die Taten des 14. Armeekorps im 70er Kriege hervorhob. In berebten Worten und lebhafter Schilderung wurden den Kriegern die hauptsächlichsten ihrer Waffentaten geschildert. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß der geehrte Redner, worauf die anwesende Musikkapelle die Fürstehymne spielte. Sodann hielt noch der anwesende Vertreter des Präsidiums Herr Oberst z. D. Thiergärtner-Drummond eine Ansprache. Den Dank der Kriegsteilnehmer für die ihnen zuteil gewordene Ehre brachte Postagent Herr Karl Zilly-Söllingen in ansprechender Weise zum Ausdruck. Mit einem Schlußgesang der Schüler, der wie der einleitende begeisterte Bewunderung fand, schloß die erhebende Feier.

Die Antwort S. K. H. des Großherzogs auf die Begrüßungsdepesche traf Sonntag abend beim Bankett in der Blume ein, wo sie zur Verlesung kam und freudig begrüßt wurde. Bei diesem Bankett, das sich auch eines sehr starken Besuches erfreute, hielt Herr Brauereidirektor Eglau sen. namens des Ehrenkomitees und des Gemeinderates die Begrüßungsansprache.

Trotz Ungunst der Witterung nahm das Fest einen geordneten befriedigenden Verlauf. Vieles trug auch dazu der schöne und äußerst günstig gelegene Festplatz bei, der seinen Erstellern alle Ehre macht.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Karlsruhe, 27. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern abend nach 8 Uhr von Schloß Badenweiler hierher zurückgekehrt.

× Karlsruhe, 26. Juni. Bei der Staatseisenbahnverwaltung ist der Bedarf an staatlich geprüften Baumeistern des Ingenieurbaufaches und des Maschinenbaufaches als Anwärter für den höheren staatlichen Dienst jetzt und für die nächsten Jahre gedeckt. Staatlich geprüfte Baumeister haben vorerst keine Aussicht, bei dieser Verwaltung als Anwärter für höhere technische Beamtenstellen angenommen zu werden. Die Eisenbahnverwaltung wird aber staatlich geprüfte Baumeister, soweit Bedarf vorhanden, auf Wunsch in vertragsmäßiger Stellung beschäftigen. Für diese Baumeister ergeben sich indessen aus einer solchen Verwendung keinerlei Ansprüche auf dauernde Beibehaltung im Staatsdienst, auch können ihnen keine Aussichten auf spätere Uebernahme als Anwärter für den höheren technischen Staatsdienst gemacht werden. Auch im Bereich der Wasser- und Straßenbauverwaltung sind die Verhältnisse bei dem geringen Bedarf an staatlich geprüften Baumeistern für dieselben nicht wesentlich günstiger.

× Karlsruhe, 27. Juni. Bei den gestrigen Wahlen der 2. Wählerklasse zum Bürgerausschuß wurden bei einer Wahlbeteiligung von ca. 75 % gewählt: 8 Zentrum, 6 Sozialdemokraten, 10 Nationalliberale und 8 Fortschrittliche Volkspartei. Die Konservativen und die wirtschaftliche Vereinigung vermochten keine Kandidaten durchzubringen. Insgesamt sind jetzt gewählt: 12 Zentrum, 30 Sozialdemokraten, 12 Nationalliberale und 10 Fortschrittliche Volkspartei.

Durlach, 27. Juni. Der Oberamtsbezirk Neuenbürg ist nunmehr wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Feuilleton.

12)

## Jugendjchuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Immer weiter schritt Eva, ohne auf den Weg zu achten, die Poesie des Waldes hielt ihre Seele umfassen. Sie betrat eine kleine Lichtung, die prächtigsten Bäume standen im Halbkreis um den Platz. „Wie? Was ist das?“ Leise hatten die Mädchenlippen es gerufen. Vor sich sah Eva etwas Weißes schimmern, ein Marmorkreuz. Wer war hier begraben? Sie trat näher und erblickte einen grünen Hügel, zu dessen Häupten das Wahrzeichen unseres Christenglaubens. In goldenen Buchstaben schimmerte es auf dem schneeigen Grunde: „Margarete Rauchberg, einundzwanzig Jahre alt.“ Die Frau des Fabrikherrn, dachte Eva erschüttert, sie war gerade in meinem Alter, als sie starb. Lange blickte das junge Mädchen tief bewegt auf das einsame Grab; inmitten der sommerlichen Waldespracht ergrieff es sie, hier den Ort zu finden, wo ein junges Wesen den ewigen Schlummer schlief. Unterhalb des Namens stand: „Dein Wille geschehe.“ Den Spruch hatte der Mann

wohl in bitterer Qual gesprochen, als ihm der Tod sein Liebstes entriß nach einjähriger Ehe. Die dunklen Augen hatten zuweilen etwas unendlich Schwermütiges, ein großes Leid lag in ihren Tiefen.

Eva trat näher; sie löste die eiserne Kette, die an den vier Granitpfosten das Grab umgab; eine Bank stand neben dem grünen Hügel. Hier mochte der Witwer zuweilen sitzen, wenn sein arbeitsreiches Tagewerk vollendet, hierher brachte er sein mutterloses Kind, dessen weiches Händchen haltend, ein Stück des geliebten Weibes.

Eva kniete nieder und legte ihren Strauß auf den Rasen, der die sterbliche Hülle deckte; ihre Augen waren voll Tränen, sie fühlte sich seltsam bewegt.

Ein leises Geräusch ließ sie aufsehen. Hinter einem dicken Eichenstamm trat Rauchberg hervor, er hielt einige wundervolle Rosen in der Hand. Wie gebannt blieb das Mädchen in der knieenden Stellung. Würde er ihr zürnen, daß sie ihm an diesem für ihn heiligen Ort zugekommen? Nun war er dicht neben ihr; er lehnte an einem der Granitpfosten und blickte zu ihr nieder.

„Es ist heute ihr Todestag,“ sagte er, und seine markige Stimme klang merkwürdig weich, „heute vor drei Jahren —“

Er vollendete nicht und bedeckte einen Augenblick die Augen mit der Hand.

Eva war aufgestanden und sagte: „Ich will Sie nicht stören; verzeihen Sie mir, Herr Rauchberg!“ Sie machte Miene, zu gehen.

Da sagte er ihre Hand. „Nein, bleiben Sie, gnädiges Fräulein,“ bat er, „ich danke Ihnen für diese Blumen und — für das edle Raß, das ich in Ihren Augen sehe!“

Er war in die Umfriedigung des Grabes getreten und legte die Rosen neben den Strauß aus schlichten Waldblumen.

„Sie hatte sie so gern,“ sagte er, auf leiseren deutend.

Eva setzte sich auf die Bank, während Rauchberg neben dem Kreuz stand, den Arm darum gelegt, als umfange er sein totes Lieb. Es ist sehr still im Walde an dieser Stelle, nur weit entfernt ruft ein Ruckuck, und das Summen der Bienen mischt sich hinein.

Er wies mit der Hand hinüber. Ja, dort schimmerte in nicht allzugroßer Entfernung das Heim, das ihres Gatten Liebe erbaut, das sie so schnell verlassen hatte, nachdem sie ihm sein Kind geboren, um bald darauf im Sarge zu ruhen, den Knaben verwaist, den Mann als Witwer hinterlassend.

„Wie ernst das Leben ist,“ sagte Eva nachdenklich, „hier tritt es mir wieder ent-



H. Pforzheim, 26. Juni. Das Wahlergebnis in der 1. Wählerklasse (Höchstbesteuerte) des Bürgerausschusses ist folgendes: Es haben 90% der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt. Es wurden abgegeben 1327 Zettel der bürgerlichen Parteivorschläge, 94 vom Zentrum, 52 von der Sozialdemokratie, 18 Zettel wurden für ungültig erklärt. Sonach kommen von den bürgerlichen Parteien in dieser Wählerklasse 30 Kandidaten in den Bürgerausschuß, vom Zentrum 2, während die Sozialdemokratie leer ausgeht. Nunmehr setzt sich der Bürgerausschuß folgendermaßen zusammen: 63 Stadtverordnete der vereinigten bürgerlichen Parteien, 27 von der sozialdemokratischen Partei und 6 vom Zentrum, was die gesetzliche Zahl von 96 Stadtverordneten ergibt.

Baden-Baden, 26. Juni. In Anwesenheit von Delegierten der Städte Bruchsal, Durlach, Freiburg, Karlsruhe, Lahr, Lörrach, Mannheim und Pforzheim wurde hier ein Landesverband bad. Feuerbestattungsvereine gegründet. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in Baden-Baden tagende Gründungsversammlung des Verbandes bad. Feuerbestattungsvereine weist jede Erschwerung der Feuerbestattung gegenüber der Beerdigung nach dem Grundgesetz zurück, daß, was für die Beerdigung erlaubt, für die Feuerbestattung nicht verboten sein könne. Sie anerkennt im wesentlichen nur solche Beschränkungen, welche die Rücksicht auf die allgemeine Volksgesundheit und die Strafrechtspflege als geboten erscheinen läßt. Sie verwirft insbesondere, als rechtlich nicht begründet und praktisch sehr schwer durchführbar, die Verpflichtung der Beibringung einer schriftlichen Einwilligungserklärung des Verstorbenen. Da die für die Beerdigung geltenden gesetzlichen Vorschriften insgesamt zu einer Zeit erlassen worden sind, in welcher die Feuerbestattung bei uns noch wenig bekannt war, erachtet die Versammlung eine einheitliche Regelung der Feuerbestattungswesen für das ganze Großherzogtum und zwar durch ein Gesetz, für geboten. Die Grundlage eines solchen Gesetzes muß auf der unbedingten Anerkennung der Gleichberechtigung der beiden Bestattungsarten beruhen. Die Versammlung beauftragt den Feuerbestattungsverein Baden-Baden, dem Gr. Justizministerium sowie dem Gr. Ministerium des Innern Kenntnis von dieser Resolution zu geben.“ — Zum Wort für die beiden nächsten Jahre wurde Karlsruhe bestimmt.

Donauessingen, 26. Juni. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde das ca. 800 Einwohner zählende Dorf Defingen von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Kurz vor Mitternacht war in dem Doppelhaus der Landwirte Teifel und Wölfe Feuer ausgebrochen, das sich mit solcher

Schnelligkeit verbreitete, daß bald das ganze Haus niedergebrannt war. Ein starker Wind trug die Flammen über den Ort, so daß es bald zu gleicher Zeit an verschiedenen Stellen brannte und innerhalb einer Stunde über ein Duzend Häuser in Flammen standen. Die Feuerwehr des Ortes selbst stand dem immer weiter um sich greifenden Element bald machtlos gegenüber, das schließlich 21 Häuser eingäschert hatte. 5 Stück Großvieh, Schweine und Geflügel verbrannten. (Eine andere Meldung, nach welcher 80 Stück Vieh den Flammentod gefunden hätten, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet.) Die Brandgeschädigten, denen nahezu alle Fahrnisse vernichtet wurden, sind zum größten Teil versichert. Die Entstehungsursache der Feuersbrunst ist noch unbekannt. Der Schaden wird auf etwa 600 000 M geschätzt, 26 Familien sind obdachlos. 6 Feuerwehren aus der Nachbarschaft bekämpften den Brand. Auch aus Württemberg waren Wehren zur Hilfeleistung eingetroffen.

Waldshut, 26. Juni. In Festetten explodierte der Ehefrau des Metzgers Manz das Spiritusbüchlein. Die Stichflamme erfaßte ein in der Nähe befindliches halbjähriges Kind, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es starb.

In Nr. 82 der „Karlsruher Zeitung“ vom 24. März 1910 ist der wesentliche Inhalt der kurz darauf — am 1. April 1910 — in Kraft getretenen polizeilichen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen bekannt gegeben worden. Darin ist auch die Bestimmung erwähnt, wonach, wer als Führer von Kraftfahrzeugen zugelassen werden will, u. a. nachweisen muß, daß er den Fahrdienst bei einer zur Ausbildung von Führern ermächtigten Person oder Stelle (Fahrschule, Kraftfahrzeugfabrik) erlernt hat. Diese Ermächtigung im Einzelfalle zu erteilen, hatte sich das Ministerium des Innern vorbehalten, und es hat in der Folge mehreren Kraftfahrzeugfabriken und einer Reihe von Einzelpersonen die Befugnis, Führer von Kraftfahrzeugen auszubilden, eingeräumt. Durch Verordnung vom 9. Juni 1911 hat das Ministerium die erwähnte Zuständigkeit mit alsbaldiger Wirkung den Bezirksämtern übertragen und bestimmt, daß Einsprachen gegen die bezüglichen Verfügungen der Bezirksämter durch die Bezirksräte zu verbescheiden sind. Gleichzeitig hat das Ministerium des Innern den Bezirksämtern die Grundsätze bekannt gegeben, nach denen bei Verbescheidung von Gesuchen um die Ermächtigung als Fahrlehrer künftighin zu verfahren ist. Hiernach wird in allen Fällen der Besitz eines guten Leumunds der zu ermächtigenden Person gefordert; die Ermächtigung wird nur auf Widerruf erteilt; von dem Nachweis eines Bedürfnisses ist sie nicht abhängig zu machen,

dagegen ist im Hinblick auf die reichsgesetzlich begründete Haftung des Fahrlehrers für Schaden; der bei der Lehrfahrt eines Kraftfahrzeugs verursacht worden ist, die Frage der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit etwaiger Bewerber um die Ermächtigung nicht außer acht zu lassen. Von Personen, die Führer von Kraftwagen ausbilden wollen, ist noch besonders nachzuweisen: eine mindestens zweijährige einwandfreie Führertätigkeit, der Besitz eines Führerzeugnisses für diejenige Betriebsart und Klasse, für die der Antragsteller die Berechtigung zur Führerausbildung nachsucht, und eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit in Bau oder Reparatur von Kraftfahrzeugen, was insbesondere den Führerschein betrifft, so müssen Gesuchsteller, welche schon vor Inkrafttreten der reichsrechtlichen Verkehrsverordnungen im Besitz eines (landrechtlichen) Führerscheines waren und ihren derzeitigen Führerschein auf dem Weg des in diesen Vorschriften vorgesehenen Umtausches erhalten haben, durch eine Prüfung vor einem der vom Ministerium bestellten Sachverständigen für die Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen den Nachweis erbringen, daß sie diejenigen theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen, deren Vorhandensein notwendige Voraussetzung des Bestehens der für die Bewerber um den reichsrechtlichen Führerschein vorgesehenen Prüfung ist. Gegenüber Personen, welche Führer von Kraftträdern ausbilden wollen, können geringere Anforderungen gestellt werden.

#### Deutsches Reich.

Kiel, 26. Juni. Der Kaiser verlieh Pierpon Morgan den Roten Adlerorden 1. Klasse und schenkte dem amerikanischen Kontreadmiral Badger sein Bildnis. Der von Morgan vor kurzem erworbene Brief Luthers an Kaiser Karl V. wurde von Morgan an den Kaiser abgetreten und von diesem für Wittenberg bestimmt.

Wilhelmshaven, 27. Juni. Das Kriegsgericht der Küstenartillerie-Inspektion verurteilte wegen militärischen Aufruhrs 1 Angeklagten zu 8, 2 zu je 6, 2 zu je 5 Jahren Zuchthaus und 2 zu je 5 Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten einen Unteroffizier gemeinschaftlich verprügelt.

Köln, 26. Juni. Der seines Amtes enthobene Pfarrer Jatho wird heute abend 9 Uhr wieder hier eintreffen. Die zahlreichen Anhänger und Freunde Jathos hatten die Absicht, ihm beim Eintreffen einen festlichen Empfang zu bereiten. Auf dringenden Wunsch Jathos wurde hiervon aber Abstand genommen.

Köln, 26. Juni. Pfarrer Jatho traf heute abend um 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr aus Berlin hier ein. Die evangelische Gemeinde bereitete ihm einen begeisterten Empfang. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge hielt

gegen. Ich bin so alt wie Ihre verstorbene Frau, einundzwanzig, und doch zählt dies letzte Jahr in der Erinnerung wenigstens dreifach. Auch ich habe im Laufe der zwölf Monate viel Schweres erlebt: mein lieber Vater starb, unser Gut mußte verkauft werden.“

Evas Lippen zitterten, und ihre Augen umflorten sich.

„Ich habe davon gehört,“ entgegnete Rauchberg teilnehmend, „bei allem Leid ist die beste Heilquelle die Arbeit; dieser Gesundbrunnen gibt uns das innere Gleichgewicht wieder und hilft uns, des Schicksals Schläge gefaßt ertragen.“

„Ja, auch ich habe im letzten Jahre den Segen der Arbeit kennen gelernt!“ rief Eva lebhaft.

„Sie arbeiten?“ fragte Rauchberg, und es klang ein leiser Zweifel in seiner Stimme.

„Gewiß, warum sollte ich es nicht?“

„Weil man oft Frauen Ihres Standes trifft, die sich dazu nicht verstehen wollen,“ gab Rauchberg zurück.

„Ich teile diese verkehrte Ansicht nicht und suche in der treu erfüllten Pflicht ein Glück, das ich früher nicht kannte. Ich kann es Ihnen nicht beschreiben, wie froh, nein, wie überglücklich ich war, als ich die ersten selbst-

erworbenen Marktstücke für meine Klavierstunden in Händen hielt; mit keinem Könige hätte ich getauscht!“

Wie schön war das Mädchengesicht bei diesen Worten, wie strahlten die goldbraunen Augen! Warum vermied Rauchberg, sie anzusehen? Fürchtete er sich vor dem Zauber, der so mächtig von diesem jungen Wesen ausging?

Sie schritten jetzt nebeneinander her, das stille Grab lag hinter ihnen.

„Ich verstehe Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte der Fabrikherr, „ist es mir doch ähnlich ergangen. Erst nach Jahren heißer Arbeit habe ich mich emporgearbeitet. Ich war ein blutarmer Mensch, da galt es, meine beste Manneskraft einzusetzen, um aus eigener Kraft das zu schaffen, was ich mit Gottes Hilfe erreicht habe. Sehen Sie, das ist jetzt mein Arbeitsfeld!“ Er deutete auf die Fabrik, die zu ihren Füßen lag. „Ist es nicht ein stolzes Gefühl, sich zu sagen, alle jene Leute, die dort unten wie ein Ameisenhaufen durcheinanderlaufen, meine Untergebenen, ich bin für ihr Wohl und Wehe verantwortlich, ich kann ihnen ihr Leben erleichtern und wie ein Vater für sie sorgen? Und als ich es erreichte, daß mein Wohlstand fest gegründet ward, da durfte ich meine Margarete heimführen, mit der

mich meine Jugendneigung verband. Für kurze Zeit wurde sie mein.“

„Ich habe am ersten Tage meiner Ankunft in Mon Caprice Ihr Söhnchen gesehen,“ sagte Eva, „ein reizendes Bübchen!“

Die ersten Augen des Direktors strahlten. „Mein kleiner Hans Henning!“ rief er. „Ja, er ist ein liebes Kind; meine Mutter verwöhnt ihn nur ein wenig, sie lebt jetzt bei mir.“

„Haben Sie —“

Eva stockte, und Rauchberg blickte sie erstaunt an.

„Was meinten gnädiges Fräulein?“

„Haben Sie dem Kleinen den Namen Henning nach einem Bekannten gegeben?“ fragte sie mutig, wobei sie fühlte, daß eine heiße Röte ihr bis unter die krausen Stirnlöcher stieg.

„Allerdings. Ich bin früher viel gereist und machte in Chicago, wohin meine Geschäfte führten, die Bekanntschaft eines Landmannes. Wir traten uns näher und lernten uns gegenseitig schätzen und lieben. Der Mann, der sich meine Freundschaft errang, hieß Hans Henning.“

(Fortsetzung folgt.)



den Bahnhof und den Platz vor diesem besetzt, sodas der Verkehr durch die Polizei geregelt werden mußte. Bei seinem Erscheinen wurde Ratho mit brausenden Hochrufen und Fucherschwenken empfangen. Eine große Menschenmenge folgte dem Wagen Rathos durch die Stadt und begleitete Ratho bis an seine Wohnung, wo ihm abermals Ovationen dargebracht wurden.

\* Köln, 26. Juni. Der neugebildete Kirchengemeindeausschuß des Vereins für evangelische Freiheit ruft zur Sammlung einer Rathospende für Ratho und andere Geistliche in ähnlicher Lage auf.

\* Bonn, 27. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Obertelegaphenassistenten Huttanus, der der Telegraphenverwaltung 100 000 Mk. und dem Telegraphendirektor Schmoll 32 000 Mk. unterschlug, zu 6 Jahren Zuchthaus und mehrjährigem Ehrverlust.

Hannoversch-Münden, 26. Juni. Das Luftschiff „P 5“, das gestern nachmittag zu Passagierfahrten hier eingetroffen ist, ist heute mittag 120 Uhr verunglückt. Bei Reparaturarbeiten am Ventil des Motors fing das Luftschiff Feuer und verbrannte vollständig. Es ist niemand verunglückt.

Friedrichshafen, 26. Juni. Das neue Luftschiff „L. 3. 10“ ist heute früh 8 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin zu seiner ersten Probefahrt aufgestiegen. In der Gondel befinden sich nur noch Oberingenieur Dürr und das übliche Bedienungspersonal. Die Fahrt, welche schon gestern stattfinden sollte, mußte wegen gefährlicher Gewitterbildungen auf heute verschoben werden. Das Luftschiff ist bis zur Stunde noch nicht von der Fahrt zurückgekehrt.

Friedrichshafen, 26. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ ist 9 40 Uhr von seinem Probeflug zurückgekehrt und glatt gelandet.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 26. Juni. Der Kaiser hat, wie die „Neue Fr. Presse“ meldet, die Demission des Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienenrb

angenommen. Zum Ministerpräsidenten wird Frhr. v. Gautsch designiert werden, der versuchen wird, mit dem Kabinett in seiner bisherigen Zusammensetzung eine Majorität für das zukünftige Arbeitsprogramm des Hauses zu bilden. Die Einberufung des Reichsrats im Juli hängt von dem Gang der Verhandlungen mit den Parteiführern ab, die Frhr. v. Gautsch morgen einleiten wird.

\* Ffchl, 26. Juni. Die neugeborene Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valerie ist nachmittags infolge plötzlich eintretender Herzschwäche gestorben.

#### Frankreich.

\* Paris, 26. Juni. Präsident Fallières ersuchte Caillaux, die Kabinettebildung zu übernehmen. Caillaux wird sich im Laufe des Tages entscheiden.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 26. Juni. Der Sultan ist heute nachmittag an Bord des Kriegsschiffes „Hairedin Barbarossa“, begleitet von der Flotte und zahlreichen Dampfern, die zu seiner Begrüßung entgegengefahren waren, hier eingetroffen. Die Einfahrt glich einem Triumphzuge. Der Sultan landete unter den Ovationen der Volksmenge und Geschützsalut am Kai des Palais Dolmabahische, wo er vom diplomatischen Korps, den Würdenträgern und den Kirchenchefs begrüßt wurde.

#### Amerika.

New-York, 26. Juni. Auf einem Paketboot, das auf dem Mississippi verkehrt, entstand gestern eine Kessel-Explosion, durch die 6 Personen getötet und 60 verwundet wurden. Das Boot geriet in Brand. Schließlich brachte ein von Memphis kommender Dampfer Hilfe und nahm die gefährdete Besatzung an Bord.

#### Verschiedenes.

— Während der Londoner Krönungstage sind doch auch einige schwerere Unfälle vorgekommen. Zwei Damen erlitten Rein-

brüche und ein kanadischer Offizier infolge eines Sturzes einen Schädelbruch.

— Die längsten Tage sind nunmehr da. Scheinbar will die Sonne die Himmelskuppel gar nicht mehr verlassen. Denn kaum ist der letzte Schimmer der Abenddämmerung im Westen verblichen, da glimmt auch schon der erste Hauch der Morgendämmerung im Osten auf. Der Volksmund nennt diese Frist, in der wir gegenwärtig leben, die Zeit der weißen Nächte. Denn ein fahler Schimmer, der wächst, je weiter wir uns nach Norden wenden, haftet selbst der Dunkelheit an, die im Grunde genommen gar keine rechte Dunkelheit mehr ist. Mit vollen Händen hat der nun geschiedene Frühling gegeben und der nunmehr ins Land gezogene Sommer scheint ihn möglicher Weise noch überbieten zu wollen an Schönheit und Fülle. Die längsten Tage des Jahres sind da. Nun nützet die Stunden, die sich in holder Lieblichkeit dehnen. Atmet die beseligende Frische der Zeit, ergötzt euch an der bunten Mannigfaltigkeit der Natur, denn nur einmal im Kreislaufe des Jahres wandelt die Schönheit in so außerlesener Majestät über die Erde, wie gegenwärtig. Wer ihr in diesen Tagen nicht zu dienen versteht, wird auch ihres Segens nicht teilhaftig werden. Das aber sollte sich niemand, der ein echter und wahrer Naturfreund ist, entgehen lassen. Und somit wollen wir uns willigen Herzens des Lichtes und des Glanzes erfreuen, den diese langen Tage spenden:

Ein Zauber geht durchs Sommerland  
Mit wohligen Behagen,  
Er schlingt um buntes Blütenband  
Den grellen, gelben Sonnenbrand  
In diesen langen Tagen . . .

#### Prachtvolle Hüte und Toiletten

kann sich die Hausfrau für das Geld anschaffen, welches sie im Laufe der Zeit durch die bedeutend im Preise ermäßigte Einrichtung „Wes's Frischhaltung“ von ihrem Wirtschaftsgelde erübrigt. Die Firma Chr. Kern am Markte, Glas- und Porzellanwaren, verabsolgt oder verleiht kostenlos eine interessante Beschreibung dieser billigen Apparate, welche heute schon in Millionen Haushaltungen im Gebrauche sind.

#### Bekanntmachung.

Im Konkurs über den Nachlaß der Weber Jakob Friedrich Lichtenberger Witwe, Katharine geb. Köppler in Grünwetterbach, findet Schlußverteilung statt. Der verfügbare Massebestand ist Mk. 177 67, woraus Mk. 126 75 bevorrechtigte Forderungen zu decken sind. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit Mk. 424 33 erhalten sonach 12 %.

Durlach, 27. Juni 1911.

Der Konkursverwalter:  
Reukum,  
Rechtsanwalt.

#### 6 kräftige Tagelöhner

sowie mehrere jugendliche Arbeiter für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Maschinenfabrik Grigner A.-G.  
Durlach.

#### Für ein 17jähriges braves Mädchen

vom Lande für sofort Stelle gesucht. Zu erfragen Turmbergstr. 16.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Zu erfragen bei Frau Ved, Wilhelmstr. 9. 4. St.

2 solide Arbeiter finden gute und billige Wohnung

Hauptstraße 68, Hinterh.

#### Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz betr.

Die Pflanz wird am Samstag den 1. Juli, nachmittags 6 Uhr, bei Grözingen abgeleitet und sind bis Samstag den 15. Juli die Ablassschleusen offen zu lassen. Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder den dazu gehörigen Kanälen und Seitenläufen, ohne ausdrückliche Genehmigung der Gr. Kulturinspektion Karlsruhe, ist untersagt.

Die Uferanstöße werden aufgefodert, das Heugras bezw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer anstoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf denselben abgelagert werden kann, da sonst die Betreffenden sich jeden daraus entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben haben.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist vonseiten der Uferigentümer und Besitzer von Wasserbenützungsanlagen dem Personal der Gr. Kulturinspektion Folge zu leisten.

Die bei der diesjährigen Gewässerschau für die Reinigungsperiode versügten Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß ein Pflanziger die ihm auferlegten Herstellungsarbeiten innerhalb der bestimmten Frist nicht ordnungsmäßig vollendet, müßten die Vorkehrungen auf seine Kosten durch die Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten etc. erfolgt nicht mehr.

Durlach den 26. Juni 1911.

Das Bürgermeisteramt.

#### Arbeit-Vergabung.

Die Säuberungsarbeiten der Pflanz, soweit sie der Stadt Durlach obliegen, werden

Montag den 3. Juli, vormittags 1/2 8 Uhr,

im Wege öffentlicher Steigerung vergeben

Zusammenkunft an der oberen Grözinger Gemarkungsgrenze.

Durlach den 26. Juni 1911.

Der Gemeinderat.

#### Monatsstelle.

Ein braves, reinliches junges Mädchen oder unabhängige Frau wird sofort für 2 bis 3 Stunden vormittags gesucht

Mittnerstraße 29, parterre.

#### Suche Vertreter

an allen Orten. Guter Neben-

verdienst.

Konrad Venzinger,  
Kolportage-Buchhandlung,  
Durlach, Jägerstraße 32.

#### Laufmädchen,

ein jüngeres, auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

#### Jüngeres Mädchen

per 1. Juli gesucht

Hauptstraße 60 im Laden

Ein tüchtiges, braves zuverlässiges

#### Mädchen

für sofort gesucht

Hauptstraße 69, 1. Treppe.

#### Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Auerstraße 7, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer für so-

fort oder später zu vermieten

Auerstraße 1, 1. St.

Dieselbst ist eine gebr. Näh-

maschine zu verkaufen.

Neu eingeführt:

#### Yoghurt-Käse

per Stück 20 Pfg.

#### Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Zu verkaufen ein schöner sprungfähiger Zuchtsarren, Simmentaler Rasse, Gelbscheck, Eltern und Voreltern prämiert, ebenio eine Schwarzhimmelskute, 5jährig, gut im Zug, auch zur Zucht geeignet, unter jeder Garantie bei Christian Bender, Grözingen.





Mich  
freuen  
nur

### WECK'SCHE

**Konserven!** Ein Hochgenuss!  
**Original Weck-Apparate**  
**und -Gläser** zur Frischhaltung  
aller Nahrungsmittel  
Einfach praktisch, billig! Alleinverkauf:  
**Christian Kern** am Markt  
Glas- und Porzellan-Waren.



Heute  
Dienstag: **Schlachttag.**  
J. Kunz zur Traube

### Freibank.

Morgen früh wird schönes  
Schaffleisch ausgehauen, das Pfund  
zu 50 S.

**Feine Speiseöle**  
und  
**Weinessige**  
nur absolut erstklassige, preis-  
würdige Qualitäten, empfiehlt  
**Oskar Gorenflo**  
Soflieferant.

**Günstige Gelegenheit!**  
Verkaufe mein Lager von nur  
erklässigen  
**Pianos**  
wegen Aufgabe des Geschäftes zu  
jedem annehmbaren Preis.  
**Eugen Kümmerle, Karlsruhe,**  
Amalienstraße 18 p., Hinterhaus.

**Bad. Rote**  
**Geldlotterie**  
Ziehung garant. 15. Juli  
3348 Geldgewinne  
**44000 Mk.**  
2 Hauptgew.  
**20000 Mk.**  
586 Geldgew.  
**14000 Mk.**  
2800 Geldgew.  
**10000 Mk.**  
Lose à 1 Mk (11 Lose 10 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pf.)  
empfehlen Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer, Strassburg i. E.**  
Langestr. 107.

Ein zweistöckiges Wohnhaus  
mit Seitenbau, Einfahrt  
und großem Hof Grödingen,  
Kaiserstraße, ist aus freier Hand  
zu verkaufen. Näheres Exp. d. Bl.



In Durlach allein echt zu haben in der **Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.**

### Festhalle Durlach.

**Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr:**  
**Gastspiel des Wiesbadener bürgerl. Schauspielhauses**  
**Sensation! Direktion: Hans Wilhelmy. Neuheit!**  
**Krone und Fessel**  
(Her love against the World)  
Militär-drama in 4 Akten (6 Bilder) von Walter Howard.  
Deutsch von E. v. Lutz. In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.  
**Preise der Plätze im Vorverkauf bei A. Sch Cigarrenhandlung:**  
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf.  
**An der Kasse: 1. Platz 1.20 Mk., 2. Platz 60 Pf., Galerie 40 Pf.**  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Wir zeigen hiermit an, dass sich unsere Bureau-  
räumlichkeiten von heute an  
**Kaiserstrasse 146 („Tannhäuser“)**  
befinden.  
Karlsruhe den 24. Juni 1911.  
**Dr. Wilhelm Meier Heinrich Kaeppele**  
Rechtsanwälte

**Schöne Parterre-Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Mansarde, Küche,  
Keller mit Wasser u. Gas, Anteil  
an Waschküche u. Trockenplatz auf  
1. Okt. wegen Wegzugs zu ver-  
mieten Einzusehen von 10—4 Uhr.  
Näheres **Turmbergstraße 16, 3 St.**

**Moltkestraße 11** sind schöne  
3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon,  
geschlossener Küchenveranda wegen  
Wegzugs auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Zu erfragen part links

**Mansardenwohnung** von 2  
Zimmern und allem Zugehör auf  
1. Oktober zu vermieten  
**Scholdstraße 17.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Auf 1. Oktober ist eine schöne  
Wohnung von 5 Zimmern, Bade-  
zimmer, Mansarde und sonstigem  
Zugehör im 3. Stock zum Preise  
von 550 M zu vermieten, ev auch  
geteilt in 2 u. 3 Zimmer. Näheres  
**Grödingersstraße 20**

**Laden mit Wohnung,**  
sowie 2- u. 3-Zimmerwohnung  
im Neubau auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres  
**Killischfeldstraße 12.**

**5-Zimmerwohnung**  
mit allem Zugehör auf 1. Oktober  
d. J. zu vermieten  
**Volksbank Durlach**

Schöne, helle 2-Zimmerwohnung  
mit Gasleitung und Glasabschluss  
im 3. Stock an ruhige, anständige  
Leute zu vermieten. Zu erfragen  
**Pammstr. 23 im Laden.**

**3-Zimmer-Wohnung** mit allem  
Zugehör **Karlsruher Allee 9,**  
3. Stock, sofort oder später,  
**3-Zimmer-Wohnung** mit Zu-  
gehör **Auerstraße 3, parterre,**  
per 1. August zu vermieten.

**K. Wilh. Hofmann, Telefon 1752,**  
**Karlsruhe, Kaiserstr. 69.**

**Mansardenwohnung,** eine  
2zimmerige, mit Zugehör sofort  
oder später zu vermieten. Näheres  
**Waldhornstr. 12, 3. St.**

Freundliche 3-Zimmerwohnung  
mit Balkon und Zubehör in freier  
Lage auf 1. Juli zu vermieten  
**Ettlingerstraße 49.**

**Moltkestraße 13** ist eine schöne  
3-Zimmerwohnung mit Balkon  
und gedeckter Küchenveranda zum  
Preis von **M 380.—** per sofort  
zu vermieten. Auskunft wird er-  
teilt daselbst im 3. Stock rechts

Eine schöne 4-Zimmerwohnung  
mit Zubehör und Gartenanteil am  
Fuße des Turmbergs ist auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. Näheres  
**Carl Steinmetz, Thomashof.**

Geräumige 4-Zimmerwohnung  
samt Zubehör auf 1. Oktober zu  
vermieten. Näheres  
**Ketterstraße 12.**

Schöne 3-Zimmerwohnung im  
1. Stock mit allem Zubehör und  
Anteil am Trockenschopf auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. Zu erfragen  
**Weingarterstraße 23, 2. Stock**

In meiner Villa Scheffel-  
straße 17 ist der 2. Stock, be-  
stehend aus 4 großen Zimmern,  
2 schönen Mansarden, welche auch  
als Fremdenzimmer benützt werden  
können, auf 1. August oder 1. Ok-  
tober zu vermieten. Näheres  
**Scheffelstraße 17, part.**

Eine 3-Zimmerwohnung mit  
Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten.  
Näheres

**Gerberstraße 3** im Laden.  
Ebendasselbst ist eine 2-Zimmer-  
wohnung mit Zugehör auf 1. Ok-  
tober zu vermieten.

**2-Zimmerwohnung**  
samt Zugehör auf 1. Oktober zu  
vermieten bei  
**August Schneider jung,**  
**Aue, Lindenstraße 5.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
per 1. Juli zu vermieten  
**Amalienstraße 11, 2. St.**

Junger franz. gebild. Kaufmann  
erteilt an Schüler **Nachhilfestunden**  
im Französl., sowie **Beaufsichtigung**  
der Schularbeiten. Angebote unter  
A. V. 240 an die Exped. d. Bl.

per Rolle ca. 140 cm  
lang und 50 cm breit  
**20 S**

### Bitte lesen!

Wegen Wegzugs sofort billig  
zu verkaufen:  
1 Klavierstuhl  
1 Lexikon mit Schränkchen  
1 großer Esstisch  
1 Schrank  
1 Salonhängelampe (Petro.)  
1 Rauchfischchen  
1 Copierpresse  
1 K. Schränkchen  
1 Waschtisch mit Spiegel  
1 Nachttisch  
1 Zimmerstutzen  
2 Bilder  
1 Spiegel  
Näheres **Grödingersstraße 44 II.**

Meine  
nach eigenem Verfahren  
gebrannten  
**Café**  
— feinste Mischungen —  
per **M 1.30** bis **M 2.20**  
entsprechen auch jeden  
Anforderungen.  
Bitte um einen Versuch!  
**Oskar Gorenflo**  
Soflieferant.

Ich litt seit 3 Jahren an gebl. Aus-  
schlag mit furchtbarem  
**Hautjucken.**  
Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-**  
**Medizinal-Seife D.M.B. Nr. 138 988** habe  
ich das Uebel vollst. beseitigt. H. S., Poliz.  
Sera. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M.  
(3%ig, härteste Form). Dazu **Zucker's**  
Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u.  
2 M. bei **August Peter, Adler-Drogerie.**

**Oh so leicht**  
ohne Mühe — ohne Schweiß  
waschen Sie mit  
**Wahlf-Roth-Weiß**  
und kostet das Paket nur 15 S.  
Alleinvertrieb:  
**Luger und Filialen.**

Eine alleinstehende Frau kann  
gegen Mithilfe im Haushalt teilw.  
möbl. oder leeres Zimmer erhalten.  
Näheres **Wilhelmstr. 9, 1. St.**

- Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszug.**  
Geboren:  
24. Juni: Maria Elisabeth, Bat. Franz  
Josef Krauß, Grundbuche-  
amtsassistent.  
25. „ Frida Sophie, Bat. Adam  
Fischer, Schleifer.  
26. „ Hans Emil Friedrich, Bat.  
Friedrich Otto Adolf Schmidt,  
Kaufmann.  
26. Juni: Lina, Bat. Wilhelm Werner,  
Schlosser.  
**Geschlicheung:**  
24. Juni: Johann Stumpf, Küfer von  
Notenberg, Amt Wiesloch,  
und Christine Köbler von  
Almangle, Gemeinde Göttele-  
fingen (Württemberg).  
**Storben:**  
22. Juni: Luise geb. Steinmetz, Witwe des  
Rathschreibers Karl Philipp  
Siegrist, 76 Jahre alt.  
22. „ Johann Bauer, Tagelöhner, ledig,  
61 Jahre alt.  
23. „ Walter, Bat. Maximilian Köhler,  
Schmied, 7 Monate alt.

**Voransichtige Witterung am 28. Juni**  
Veränderlich, stellenweise noch geringe  
Regenfälle, etwas wärmer.